

# Im Rückspiegel

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz**

Band (Jahr): **74 (1980)**

Heft 12

PDF erstellt am: **13.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Weiterbildung der Heimerzieher wird gegenwärtig vom SVG studiert.

In Zusammenarbeit mit dem Schweizerischen Gehörlosenbund findet der 6. Vereinsleiterkurs am 31. Mai/1. Juni im Schweizer Jugend- und Bildungszentrum in Einsiedeln statt. Es ist ein Arbeitswochenende zur Aus- und Weiterbildung von Vorstandsmitgliedern und Nachwuchsleuten. Einladungen gingen an alle deutschschweizerischen Gehörlosenvereine. Der Kursleiter, Hr. Martin Hintermann, Texter, Zürich, behandelt das Thema «Oeffentlichkeitsarbeit in den Vereinen».

Vom Kalender für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe können wir mitteilen, dass die Druckfirma beschlossen hat, die Auflage 1981 auf 110 000 zu erhöhen. Dieser Beschluss freut uns auf der einen Seite, und auf der anderen Seite haben wir Bedenken, dass diese grosse Auflage auch verkauft werden kann. Wie Sie alle wissen, ist unser Verband auf das Einkommen aus diesem Kalender angewiesen, um allen unseren finanziellen Verpflichtungen und Beitragsgesuchen nachkommen zu können. Wir möchten heute erneut die Gelegenheit benutzen, um unseren Mitgliedern den Verkauf dieses Kalenders ans Herz zu legen.

Betreffend des Namens «Kalender für Taubstummen- und Gehörlosenhilfe» hat der Zentralvorstand beschlossen, die

Ausgabe 1981 sollte in «Kalender für Gehörlosenhilfe» abgeändert werden. Die Druckfirma machte dann den Gegenvorschlag, nur einen Teil mit dem neuen Namen zu drucken und zuerst die Verkaufsergebnisse zu vergleichen.

Zur Ausarbeitung eines moderneren Kalendariums fand am 10. 4. eine Besprechung mit Vertretern der Druckfirma, des Rotkreuzkalenders, des Blindenfreundes und der Sekretärin statt.

Vom *Lukas-Evangelium* in einfacher Sprache steht noch immer ein kleiner Vorrat zur Verfügung unserer Mitglieder. Es freut uns, dass wir 100 Exemplare an Sr. Lisel Laurin in Graz für österreichische gehörlose Erwachsene und grössere Kinder abgeben konnten. Wir pflegen regen Kontakt mit der Zentralbibliothek. Der 2. 13seitige Nachtrag zum Hauptkatalog konnte an alle Mitglieder versandt werden. Nebst den üblichen Sekretariatsarbeiten, den Beantwortungen von Anfragen aus dem In- und Ausland, wird der Kontakt mit den Mitgliedern, den verwandten Organisationen weiterhin gepflegt. Von Nutzen war auch die Teilnahme an der 6. Tagung der 13 Fachverbände von und mit Pro Infirmis in Zürich.

Zum Schluss möchten wir allen Mitgliedern für die Unterstützung danken. Wir hoffen auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

## Im Rückspiegel

### Inland

- Die Verbindung SBB mit dem Flughafen Kloten ist seit dem 1. Juni eröffnet. Sie kostete die Bundesbahnen 320 Millionen Franken.
- Der Bund will künftig dem Kanton Tessin, statt wie bisher Fr. 225 000.—, 1,5 Millionen Franken zukommen lassen.
- Zum Zürcher Opernhauskrawall stellen wir Fragen:  
Sollte man nicht mehr aus dem Privatleben der Jugendlichen wissen?  
Geht es den Jugendlichen um Begeisterung und Liebe zur Sache?  
Geht es nicht einfach um Umsturz und Zerstörung?

### Ausland

- 74 Olympische Komitees sind für und 47 gegen die Teilnahme an der Sommer-Olympiade in Moskau.
- Ende Mai ist der israelische Verteidigungsminister zurückgetreten.
- Grossbritannien muss 5,9 Milliarden Franken weniger an die Kasse der Europäischen Gemeinschaft (EG) bezahlen.  
Da müssen die anderen EG-Staaten einspringen. Deutschland mit 2,3 Milliarden. Zur EG gehören Frankreich, Deutschland, Grossbritannien, Irland, Italien, Belgien, die Niederlande, Dänemark und Luxemburg.
- Papst Johannes Paul II. ist von seiner Frankreich-Reise nach Rom zurückgekehrt.
- Der chinesische Regierungs- und Parteichef Huo Guofeng weilt zu Besuch in Japan.

## Altdorferli Kleine Erlebnisse am Rande der SVG-Delegiertenversammlung

Der Kluge reist im Zuge! So dachte ich und liess den Wagen für einmal zu Hause stehen. Wer schon durch die halbe Schweiz reisen muss, und dies erst noch allein, kann die Zeit im Eisenbahnwagen meist produktiver gestalten als hinter dem Lenkrad. Zum Beispiel mit Lesen. Oder er kann aus dem Fenster gucken und seine Geographiekennntnisse auffrischen: Wie heisst doch dieser See schon wieder? Zum Donner, jetzt haben diese Id... schon wieder ein Stück grünes Land in eine Betonpiste verwandelt. Und so weiter. — Oder er kann beim Bahnfahren ein bisschen nachdenken oder gar träumen. Eine Wohltat in unserer schnellebigen Zeit! Ausserdem können die Bundesbahnen seinen Almosen auch brauchen, den er mit seinem Billett geopfert hat.

\*

Der Kluge reist im Zuge? Spätestens als sich der Städteschnellzug Bern—Zürich in der Gegend von Burgdorf befand, begann ich an der Richtigkeit dieser Behauptung zu zweifeln. Wie kommt man auf dem kürzesten Weg von Bern nach Altdorf? Ueber Langnau—Luzern natürlich. Der Konkurrent guckte mit einem schiefen Gesicht auf meine Fahrkarte. «Wozu dieser Umweg», fragte er verwundert. «Umweg?» «Ja, hier steht: via Langnau—Luzern.» Oha! Da reiste also ein gar nicht Kluger mit dem Zuge. Vermutlich hat mir das rassige Wort

«Städteschnellzug» die Sinne verwirrt. Dem Mann mit der Zange blieb da nur der Griff in die Tasche. Zuschlag! Nun, eine Rundfahrt ist auch ein Erlebnis. Den SBB kann's ja recht sein. Immerhin: Der Kluge reist im Zuge? Fragezeichen!

\*

Apropos Klugheit: Von April bis Ende September wird vom helvetischen Eisenbahnfahrer ein besonderes Mass davon erwartet. Während dieser Zeit leben wir auf einer Zeitinsel, da alle unsere Nachbarländer die Sommerzeit eingeführt haben. Zu diesem Ereignis haben unsere SBB ein besonderes Buch herausgegeben, das in Kürze zum Bestseller werden könnte: Das Interims-Kursbuch, ca. 2 cm dick und 2 Franken teuer. Wer diesen Spezialfahrplan nicht besitzt — und das sind ja vor allem die Autofahrer — kann als SBB-Passagier ganz schöne Wunder erleben. Das musste auch Freund H. aus Basel erfahren. Mitten im Sonntagsgottesdienst war er aus der Kirche geschlichen, um rechtzeitig am Bahnhof zu sein. Eine halbe Stunde später tauchte er wieder auf. Kurzer Kommentar: «Fahrplan falsch!» Bis zum nächsten Zug konnte er noch rund 1½ Stunden bei uns verweilen. Schlussfolgerung: Ungeübte Bahnfahrer nehmen am besten genügend Geld auf die Reise mit. Für eine allfällige nötige zusätzliche Uebernachtung.

\*

Fräulein A. aus Luzern zeigte sich bereit, während der Versammlungen für die Gehörlosen zu dolmetschen. Wir baten sie, uns möglichst viel direkt, und nicht nur alle fünf Minuten eine Zusammenfassung, zu übersetzen. Und wie sie es tat! Satz für